

P. Peter Schumacher

1839 - 1902

Von großer Bedeutung für die katholische Kirche in Ecuador war der deutsche Vinzentiner **P. Peter Schumacher**. Er wurde 1839 in Kerpen (Rheinland) geboren. Als der Erzbischof von Quito für die Gründung seines Priesterseminars in der Hauptstadt von Ecuador Vinzentiner in Rom erbat, fiel die Wahl auf P. Schumacher. In dem alten Franziskanerkloster San Bonaventura begann er 1872 mit sieben Studenten die Priesterausbildung. Durch die Vertreibung in Deutschland kamen Schumacher weitere Mitbrüder aus der Heimat zur Hilfe. Unter ihnen war auch P. Johannes M. Grimm, der sich besonders große Verdienste um die Indianerseelsorge erwarb. Er veröffentlichte Grammatik- und Wörterbuch in der Sprache der Quichua-Indianer. Eine wertvolle Hilfe für die Indianermissionare war vor allem das von ihm herausgegebene Handbuch "Vademecum".

Sein Wirken als Bischof von Portoviejo

P. Schumacher hatte inzwischen ein zweites Priesterseminar gegründet. Im Jahre 1885 wurde er zum *Bischof von Portoviejo* ernannt. Bei Amtsantritt gab es in seinem Bistum nur fünf Priester und nicht eine einzige Ordensfrau, aber bereits nach zehnjähriger Wirksamkeit hatte sich die Zahl seiner Kleriker verzehnfacht. Infolge eines politischen Umsturzes wurde **Bischof Schumacher** 1895 des Landes verwiesen. Er starb 1902 in Kolumbien.

Anlässlich seines hundertsten Todestages gedachten die Bischöfe von Ecuador und Kolumbien vom 15. - 21. Juli 2002 in feierlichen Gottesdiensten ihres großen Vorgängers. In beiden Ländern ist man bestrebt, die Seligsprechung Bischof Schumachers zu erreichen